

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Samstag, 25. Juli 1981

Blatt 1921

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ"

Kommunal: 100 Millionen, damit Mieten nicht steigen
(rosa)

Kultur: 3. Aktion "Künstler malen und zeichnen in den Betrieben"
(gelb)

SPERRFRIST 12.45 UHR!

=====

100 Millionen, damit Mieten nicht steigen (1)

Utl.: Gratz und Hatzl über die Wohnungspolitik in Wien

=++++

1 #Wien, 25.7. (RK-KOMMUNAL) Die Stadt Wien stellt pro Jahr etwa 100 Millionen Schilling aus der Wohnbauförderung zur Verfügung, um die Kreditzinsenerhöhungen abzufangen und dadurch die Mietzinse in den geförderten Wohnungen konstant zu halten. Das betonten Bürgermeister Leopold GRATZ und Wohnbaustadtrat Johann HATZL in der Rundfunksendung des Bürgermeisters am Samstag.#

Gratz erklärte, welche Auswirkungen die amerikanische Hochzinspolitik für Österreich und letzten Endes auch für die Wiener Mieter habe. Jährlich werden etwa 7.000 Wohnungen teils mit Förderungsmitteln, teils aber auch mit hochverzinsten Bankdarlehen errichtet. Steigen die Zinsen für diese Darlehen, so erhöhen sich auch die Rückzahlungen und damit auch der Mietzins für den einzelnen Mieter. Die Stadt Wien wird nun mit zusätzlichen 100 Millionen die Kreditzuschüsse so verbessern, daß die Mieten in nächster Zeit kaum weiter steigen werden.

Für die Stadterneuerung werden in Wien jährlich 12 Milliarden Schilling ausgegeben, sagten Gratz und Hatzl. Der Bürgermeister wies darauf hin, daß Stadterneuerung auch im Rahmen der europäischen Raumordnungsministerkonferenz als eine Summe von Maßnahmen definiert wurde, die dazu dienen, die Lebensqualität in dichtbebauten Stadtgebieten zu verbessern. Zur Belebung der abgewohnten Stadtviertel bedürfe es vieler verschiedener Anstrengungen, die sehr viel Geld kosten: von der Wirtschaftsbelebung, einer ausgewogenen Verkehrsorganisation, dem Wohnungsneubau bis zur Wohnungsverbesserung. In den letzten beiden Jahren wurden allein durch die Wohnungsverbesserung ein Darlehensvolumen von 2 Milliarden Schilling ausgeschöpft. Über 30.000 Wohnungen konnten verbessert werden, betonte Hatzl. (Forts.) ba/gg

NNNN

SPERRFRIST 12.45 UHR!

=====

100 Millionen, damit Mieten nicht steigen (2)

Utl.: Gratz und Hatzl über die Wohnungspolitik in Wien

=++++

2 Wien, 25.7. (RK-KOMMUNAL) Für 1982 werden weitere große Schritte in Richtung Stadterneuerung unternommen. In 110 Gemeindebauten soll mit der Instandsetzung begonnen werden. 300 Aufzüge werden in ältere städtische Wohnhausanlagen nachträglich eingebaut. Auch das Neubauprogramm geht planmäßig weiter. 1982 werden wieder etwa 7.000 Wohnungen gefördert. Rund 2.300 Wohnungen werden von der Stadt Wien selbst errichtet. Alle diese Maßnahmen dienen der Erneuerung der Stadt, sagte Gratz. Sie tragen aber nicht nur dazu bei, daß viele Wienerinnen und Wiener ein schöneres Zuhause erhalten, sondern sie sind auch ein wesentlicher Beitrag zur Sicherung der Wiener Wirtschaft und zur Aufrechterhaltung der Vollbeschäftigung in Wien. (Schluß) ba/gg

NNNN

3. Aktion "Künstler malen und zeichnen in den Betrieben"

=++++

3 #Wien, 25.7. (RK-KULTUR) 25 Künstler werden im Herbst - voraussichtlich Mitte Oktober - in zwölf Wiener Betrieben arbeiten: gemeinsam mit der "Z" und dem österreichischen Gewerkschaftsbund startet das Kulturamt der Stadt Wien zum dritten Mal die Aktion "Künstler malen und zeichnen in den Betrieben."#

Wie bei den ersten beiden erfolgreich abgelaufenen Aktionen soll auch diesmal ein Abbau der Distanz zwischen Kunst und Arbeitswelt erreicht werden. Die Künstler sollen angeregt werden, sich mit der Arbeitswelt auseinanderzusetzen, den arbeitenden Menschen soll über den Kontakt mit den Künstlern der Zugang zur bildenden Kunst erleichtert werden.

Bildende Künstler, die ihren Wohnsitz in Wien haben, können sich bis 15. September im Referat für bildende Kunst des Kulturamtes der Stadt Wien zur Teilnahme an der Aktion bewerben. Eine von den Künstlervertretungen gewählte Jury wird die Teilnehmer aus den eingelangten Anmeldungen auswählen. Für die einwöchige Arbeit in einem Betrieb erhalten die Künstler jeweils 5.000 S Förderungsbeitrag. Nach Abschluß der Aktion werden von der Jury zwei Preise zu 30.000 S, drei Preise zu 20.000 S und fünf Preise zu 10.000 S vergeben. (Schluß) gab/sr

NNNN

- 25.7. Hochwasser in Wien
- 26.7. Eissturz im Freudenauer Hafen
- Güterzug in Siskering entgleist
- Wasserstand der Donau sinkt
- Handelskai wieder befahrbar
- 27.7. Dienstag Preisgespräch des Bürgermeisters
- Feuer in Gasthaus